

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“. Es ist Substitutions-Organ der gewerkschaftlichen u. arbeiterlichen, Ozeanflotten u. v. m. m. Organ der Arbeiterbewegung. Schriftleitung: Dr. W. Müller. Druck: Dr. W. Müller. Halle, Saalestr. 12. Postamt: Halle, Saalestr. 12. Postfach 2405. Preis: 15 Pfennig. Einzelhefte: 5 Pfennig. Abbestellungsstelle: Dr. W. Müller, Halle, Saalestr. 12. Postfach 2405. 2407 2605. Abbestellungsstelle: Dr. W. Müller, Halle, Saalestr. 12. Postfach 2405. 2407 2605.

Belegpreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Jahressubskription, inbegriffen 2,30 RM. für Kopier- u. Nachdruckkosten. 2,50 RM. Halbjahrespreis 1,25 RM. durch Vorbestellung innerhalb 2,70 RM. bei direkter Einzahlung an den Verlag. 2,00 RM. - Quartalspreis 0,75 RM. im Vorauszahlungsmodus. Abbestellungsstelle: Dr. W. Müller, Halle, Saalestr. 12. Postfach 2405. 2407 2605. Abbestellungsstelle: Dr. W. Müller, Halle, Saalestr. 12. Postfach 2405. 2407 2605.

Deutsch-französisches Finanz- und Rüstungsabkommen

Hilfe für Deutschland

Französische Vorschläge zur Behebung der Krise

Die zahlreichen Stimmen aus Amerika und England, die den einzig möglichen Weg zur Lösung der Weltwirtschaftskrise in einer Herabsetzung und Beendigung des Krieges, und Reparationsforderungen, sind nur um einen französischen Vorschlag bereichert worden, der von dem bekannten französischen Publizisten Graf v. Dornhoff ausgeht und in der „Europe Nouvelle“ veröffentlicht ist. Der Vorschlag lautet: Deutschland für die beiden nächsten Jahre 50 Prozent seiner Hoheinzahlungen erlassen werden sollen. Deutschland, das inmitten schwerster Zeiten energische Anstrengungen gemacht habe, um seine Finanzen in Ordnung zu bringen, würde so nach der Berechnung v. Dornhoffs (480 Millionen Goldmark weniger zu zahlen haben). Diese Mittel zur Arbeitslosenunterstützung, zum Wiederaufbau der Städte und zur Behebung der Wirtschaft berechnen. Gleichzeitig würde durch den vorübergehenden Schuldenerlass sein Kredit so gehäuft werden; daß es ihm leichter sein würde langfristige Kredite im Ausland zu erhalten. Frankreich, das die Initiative zu dieser finanziellen Solidarität ergreifen müßte, könne sich gleichzeitig an die Vereinigten Staaten wenden, um von diesen einen

das ist die Tatsache, an der sich nicht rütteln läßt. Deutschland hat in seinen politischen Parteien der Finanzen noch einen guten vernünftigen Rest zu seiner Hilfe. Wenn man ihm helfen könnte, wäre es eine gute Zeit, dann würde man dadurch die Eingriffe der künftigen Generationen der Reparation vermeiden.“

Der Vorschlag des Grafen v. Dornhoff in der „Europe Nouvelle“, Deutschland in den beiden nächsten Jahren 50 Prozent der Hoheinzahlungen zu erlassen, findet zwar Herrits Zustimmung im Prinzip, doch würde Herrit, um Eingriffe in den Young-Plan zu vermeiden, eine „einfachere und direktere Art der Finanzhilfe“ an Deutschland vorschlagen. Inwiefern sei es unbedingt nötig, daß ein Wirtschafts- und Finanzvertrag mit Deutschland abgeschlossen werde, läßt Herrit, damit Deutschland die nötige Hilfe in der Krise erhalte und damit auch die Rüstungsabkündigung zwischen ihm und Frankreich zum Ende kommen.

300 Millionen Abbruch bei Ausgaben.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichstag und der Deutschen Volkspartei über Abstriche an

dem Haushaltsplan für 1931 führten zu folgender Vereinbarung:

1. Welche Einnahmeausfälle infolge der Einsprüche der allgemeinen Wirtschaftskräfte gegenüber den Staatsausgaben eintreten können, läßt sich heute mit voller Sicherheit endgültig nicht übersehen.
2. Der Reichstag und der Reichsfinanzminister sind entsprechend früheren Erklärungen mit der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei einig darin, daß solche Ausfälle nur durch weitere Ausgabenkürzungen und nicht durch Erhöhung irgend welcher Steuern oder durch Verneuerung von Schulden gedeckt werden dürfen.
3. Um der Reichsregierung die etwaandere Möglichkeit solcher Ersparnisse zu schaffen, wird die Regierung dem Reichstag um eine entsprechende Ermächtigung ersuchen.

Verlängerung des deutsch-russischen Vertrages. Die Reichsregierung hat Verhandlungen zur Verlängerung des am 20. Juni ablaufenden deutsch-russischen „Berliner Vertrages“ eingeleitet.

Dalenzkreuzer werfen mit Zintenaffen.

Zusammenstoß vor der Wiener Anbest.

Wittwoch vormittag kam es vor der Anbest im Zusammenhang mit den beschuldigten Studentenkommissionen wieder zu Zusammenstößen der politischen und der sozialistischen Studenten. Ursache der Wütenden Studenten, die Kauf der sozialistischen Studenten, die zur Wahrung der Anbesten auftraten, wurden von der Sozialdemokratie bereit. Als dann die auf der Kampfe lebenden Studenten Zintenaffen und Gasbomben nach den Anbesten werfen und dabei auch einen Sozialdemokraten trafen, dessen Kopf durch den Beschuss verletzt wurde, griff die Sozialdemokratie energisch ein und machte diesem Vorgehen unter Anwendung des Gewalts ein Ende. Fünf Personen wurden verwundet, aber nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen.

Drei kommunistische Demonstranten erschossen.

Am Mittwochvormittag wurden auf dem Platz in Tur in Wöden im Bezirk einer kommunistischen Demonstration drei Arbeiter getötet und acht schwer verletzt. Die Arbeiterdemonstration der Kommunisten vor der Polizei verboten worden. Als die Kommunisten trotzdem eine Demonstration organisierten und versuchten, nach Wöden zu gelangen, besetzte die Gendarmerie alle Zugänge zur Stadt. Die Menge nahm schließlich unter Führung des kommunistischen Senats Ersatz gegen die Gendarmerie eine bedrohliche Haltung ein. Ein Kampf selbst verlor, dem Gendarmeriekommandant die Waffe zu entreißen. Der Kommandant gab daraufhin Befehl zum Schießen.

Wirtschaftliche Fragen im Reichstag

Schlichtungswesen und Lohnabbau

Der frühere Kommunist als Nazi-Abgeordneter

Die Reichstagsdebatte vom Mittwoch brachte eine mehrstündige bewegte Aussprache über Schlichtungswesen und Lohnabbau. In Anlaß gab ein kommunistischer Antrag, die Verhandlung des Reichspräsidenten über die Beilegung von Schlichtungstreitigkeiten öffentlichen Interesses am 9. Januar 1931 mit sofortiger Wirkung aufzuheben. Ferner wurde eine sozialdemokratische und eine kommunistische Interpellation zum Lohnabbau verhandelt. Die sozialdemokratische Interpellation weist insbesondere darauf hin, daß die Reichsregierung zwar die Löhne und Gehälter herabsetzen können, jedoch auch nicht an demselben gleichen Erfolg auf dem Gebiete der Preise erzielt habe.

von 300 000 Arbeitern nur 30 000 erseht und auch diese nur durch Terror. Die gewerkschaftlich geschulten Teile der Arbeiterklasse würden sich auch Schreck vor dem Ausgesprochenen haben, daß die Kommunisten nicht für Verbesserung der Löhne kämpfen, sondern lediglich parteipolitische Zwecke verfolgen. Hier rief der Nationalsozialist Goebels zum Schutze der Kommunisten: „Sind Sie von den Arbeitgebern?“ Rimberg fügte diese Goebels, der natürlich nie Mitglied einer Gewerkschaft war, mit dem Hinweis auf die Schmerzlichen Sünden der Kapitalisten im dreifach-wirtschaftlichen Anbetracht ab. Die Sozialdemokraten werde ihren Kampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten fortsetzen, um die Arbeiterklasse über die Krise hindüberzubringen. Mit der Unterstützung der vorliegenden Anträge sei die Sozialdemokratie einverstanden.

den Krise im Hinblick auf die Löhnpolitik nicht möglich. Der Staat müsse regulierend einschreiten. Darum dürfe die Schlichtungsordnung nicht aufgehoben werden. Mit einer Ausschüßung sei einverstanden. Die arbeitseigenständige kommunistische Haltung gegen das Schlichtungswesen ist, bewies die begeisterte Zustimmung des deutschnationalen Abgeordneten, Stahlheimers und Landbüblers. Er sagte, seine Fraktion werde für den kommunistischen Antrag stimmen. Die größten Schärmen des Unternehmertums wollen eben keine staatliche Regelung der Löhne, weil sie in dieser großen Krise helfen dürfen, im freien Spiel der Kräfte die Arbeiterklasse wesentlich mehr zu senken. Agnos Standpunkt beweist klar die ungewollte

Der Kommunist Schröder gab Schilferungen der Notlage in der deutschen Arbeiterklasse. Von den noch in den Betrieben befindlichen Arbeitern hätten 45 Prozent einen Wochenlohn unter 30 RM. Das Lohnverkommen werde im laufenden Jahre um mindestens 8 Milliarden herabgesetzt werden. Schilferung trägt daran nicht etwa die Weltwirtschaftskrise die Schuld, sondern allein die Sozialdemokratie, die sich schuldig vor Stegwald stellt. Im letzten

Reichsarbeitsminister Stegwald begann seine Rede mit dem Hinweis, daß Deutschland einweilen ein Glied der imperialistischen Weltordnung sei. Ausführen, daß binnen kurzer Zeit Ordnung durch eine nationalsozialistische, kommunistische oder sozialistische Abseht werde, befänden nicht. Also müsse man den Löhnen im Auge haben. 28 bis 30 Milliarden öffentlicher Ausgaben lasteten auf der deutschen Wirtschaft. Darin nach natürlich auch die Sozialversicherung. Die 5 Milliarden sei an diesen Ausgaben nur mit 5 bis 7 v. D. beteiligt. 28 bis 25 v. D. würden von Industrie, Handel, Gewerbe, Bankwesen und Verkehr getragen. Den Unternehmern sei es gleichgültig, wo Gelderungen herkommen. Er müsse dem Unternehmern allerdings sagen, es sei irrig, wenn es glaube, daß

arbeitseigenständige Politik der Kommunisten. Eine schwere Schmutzkonkurrenz erleben die Kommunisten dann an ihren früheren Parteigenossen, den jetzigen nationalsozialistischen Abg. Er übertrifft die Kommunisten bei weitem an Demagogie und an Hege gegen die Gewerkschaften. Die Kommunisten fanden hier, als er sagte, genau so wie der Kommunist Schröder, die Gewerkschaften für die jetzigen Zustände verantwortlich machte und sie als die politischen Mitschuldigen des Young-Planens verurteilte. Er behauptete, es war nötig, zu befehlen, wie während der Rede eines Sozialdemokraten Nationalsozialisten und Kommunisten sich gegenseitig durch Jurak unterstützen und dann im Verlauf in „richtiger“, d. h. rein agitatorischer Arbeiterpolitik sich überboten. Dem Herrn Stegwald postierte allerdings die Möglichkeit, daß der sozialistische Renommierarbeiter Hinrichsen dem Reichstag erklärte, daß dieser Nationalsozialist der letzten Jahren ein starker Kommunist gewesen und im Auto mit roten Fahnen durch das Industriegebiet gerollt sei. Stegwald unter jenseitigen Beifall der Nationalsozialisten seine Wandlung zu. Die Kommunisten waren

Beitreibung mit den Nationalsozialisten erklärt der Kommunist in nationalsozialistischer Ueberzeugung, daß jeder Gewerkschaftskampf zugleich ein politischer Kampf gegen den Young-Plan sein müsse. Als der Sozialdemokrat Rimberg das Wort erhielt, begründete ihn die Kommunisten mit dem einstudierten Auf: „Zweifelder! Zweifelder!“ Der alte Gewerkschaftsleiter überging diese Bezeichnungen mit dem Schwenken der Verhandlung. Er konnte auf die Mittel der Partei und der Gewerkschaften im Wege wechseln. Die Nation zeigen Verhandlung für die sozialistische Politik, die das Unvermeidliche wolle. Der kommunistische politische Willensfreiheit im Augenblick habe

erklärt der Kommunist in nationalsozialistischer Ueberzeugung, daß jeder Gewerkschaftskampf zugleich ein politischer Kampf gegen den Young-Plan sein müsse.

Als der Sozialdemokrat Rimberg das Wort erhielt, begründete ihn die Kommunisten mit dem einstudierten Auf: „Zweifelder! Zweifelder!“ Der alte Gewerkschaftsleiter überging diese Bezeichnungen mit dem Schwenken der Verhandlung. Er konnte auf die Mittel der Partei und der Gewerkschaften im Wege wechseln. Die Nation zeigen Verhandlung für die sozialistische Politik, die das Unvermeidliche wolle. Der kommunistische politische Willensfreiheit im Augenblick habe

Um den Vorschlag für die öffentliche Meinung in Frankreich und Amerika schmackhaft zu machen, gibt Graf v. Dornhoff eine wichtige Ergänzung hinzu: Deutschland und Frankreich müßten ein Abkündigungsbündnis miteinander abschließen, kraft dessen sie ihre

Während der beiden Jahre des Zahlungsaufschusses um je ein Zwölftel vermindern. Für Deutschland würde diese Herabsetzung 48 Millionen Mark für Frankreich und eine Milliarde Franc ausmachen. Frankreich würde auf diese Weise den Kauf von seinen Reparationsansprüchen wieder einsparen und hätte es nicht nötig, die Steuerlasten anzulegen. Außerdem würde dieses Abkündigungsbündnis, zu dem auch die übrigen europäischen Nationen eingeladen werden könnten, der bevorstehenden Abrüstungskonferenz von vordrängen ihren Erfolg sichern.

Graf v. Dornhoff vertritt sich von der Annahme seines Vorschlags eine wesentliche Besserung nicht nur in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, sondern auch eine allgemeine

Entspannung in der internationalen Atmosphäre. Er betont im übrigen, daß sein Projekt nicht das Wert einer Impulsaktion sei, sondern daß er sich mit allerlei Persönlichkeiten aus allen Lagern und Parteien in Frankreich teils beprochen habe.

Der ehemalige Ministerpräsident Herrit teilte, während und anschließend auf ein, daß Deutschland eine energische Kritikhilfe zuteil werden müsse.

Der Schlüssel zur ganzen europäischen Situation liegt in der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Kommt die richtige Sprache, so ist nicht zu fürchten, scheitert sie, so ist nicht zu hoffen. Was müßte geschehen, wenn der Mann den Verantwortliche in der Reichsregierung und die verantwortlichen Parteien gegen die Ueberwindung der nationalsozialistischen Demagogie aufgebracht haben, eines Tages reden würde. Es handelt sich nicht mehr darum, zu wissen, ob Deutschland helfen begangen hat mit seiner übertriebenen Nationalität. Deutschland ist heute



Eisenbahner protestieren

Protestkundgebung der Falkenberger Eisenbahner gegen die Preisrichtlinien und gegen die Anstellungssperre

Falkenberg, den 4. Februar. Im Gesellschaftsraum fand eine Protestkundgebung der Eisenbahner gegen die Preisrichtlinien und die Anstellungssperre statt. Der Protest richtete sich gegen die Preisrichtlinien des Reichsbahndirektors, die den Eisenbahner den Preis für den Transport von Gütern, die von den Eisenbahnen transportiert werden, zu hoch angesetzt haben. Weiterhin wurde gegen die Anstellungssperre protestiert, die den Eisenbahner die Anstellung in anderen Berufen verweigert.

Es wurde herausgehört, daß die Eisenbahner von der Verwaltung angesprochen werden, ein glatter Tarifbruch sein und daß der Tarifbruch ein Verbrechen ist. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Die bisher vom Vorstand des Einheitsverbandes getroffenen Maßnahmen hätten dazu geführt, daß der Wille der Reichsbahngesellschaft durchgekreuzt wurde. Die Hauptverwaltung mußte durch das einseitige Vorgehen der sächsischen Eisenbahner gezwungen werden, daß jeder im Eisenbahndienst Beschäftigte, der Preisrichtlinien nicht anerkennen will, von den Eisenbahnen entlassen werden. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Es sei aber notwendig, daß die Betriebsräte der einzelnen Dienststellen vor jeder Preisrichtlinie den Eisenbahner warnen, daß sie nicht feilschen, sondern arbeiten wollen.

Weiter ist notwendig, daß die 40tägige Arbeitswoche auch im Eisenbahndienst eingeführt wird, wenn die seit Jahren arbeitslosen Kollegen wieder Arbeit erhalten sollen.

Die ganze Wirtschaftskrise soll auf den Rücken der Arbeitnehmer ausgetragen werden. Von dem sollen auch die Beamten in keiner Weise betroffen werden. Man sieht, daß den Beamten, denen jetzt das Gehalt um 6 Prozent gekürzt wurde, als neues Anzeichen eine höhere Anstellungssperre und Beförderungssperre aufgetragen werden soll. Diese Tatsache zeigt mit aller Deutlichkeit, daß auch die Beamten die Pflicht haben, sich hart dafür zu machen, daß die Lohnempfänger ihre Rechte behalten können. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Im dieses Ziel zu erreichen, wird die Kraft jedes einzelnen gebraucht. Wirksam können die gesamten Kräfte nur dann werden, wenn sie einheitlich zusammengeführt werden. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Weiter ist notwendig, daß die 40tägige Arbeitswoche auch im Eisenbahndienst eingeführt wird, wenn die seit Jahren arbeitslosen Kollegen wieder Arbeit erhalten sollen.

Verkürzt die Arbeitszeit!

Nur so kann die Arbeitslosigkeit behoben werden

Der Preussische Landtag stimmte am Mittwoch über die Antrag ab, die die einzelnen Fraktionen von der Staats- und Landwirtschafts-, Domänen- und Forstverwaltung, von den Handel- und Gewerbevereinigungen, von den bürgerlichen Parteien alle Anträge angenommen. Die Anträge sind für die verschiedenen landwirtschaftlichen Produkte und landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Die Anträge sind für die verschiedenen landwirtschaftlichen Produkte und landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Weiter ist notwendig, daß die 40tägige Arbeitswoche auch im Eisenbahndienst eingeführt wird, wenn die seit Jahren arbeitslosen Kollegen wieder Arbeit erhalten sollen.

Die Anträge sind für die verschiedenen landwirtschaftlichen Produkte und landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Weiter ist notwendig, daß die 40tägige Arbeitswoche auch im Eisenbahndienst eingeführt wird, wenn die seit Jahren arbeitslosen Kollegen wieder Arbeit erhalten sollen.

Weiter ist notwendig, daß die 40tägige Arbeitswoche auch im Eisenbahndienst eingeführt wird, wenn die seit Jahren arbeitslosen Kollegen wieder Arbeit erhalten sollen.

Kommunisten gegen Betriebsräte

Werbegeldlicher Appell an das höchste Reichsgericht

Was für begreifliche Anhänger des Werbegeldes sind die Kommunisten, das hat die ruffähige Arbeiterbewegung in Deutschland bemerkt. Sie wagt es, in ihren Betrieben einen Betriebsrat auf Grund des Werbegeldes zu schaffen. Die Folge war, daß eine ganze Anzahl von Arbeitern nach langjähriger Tätigkeit entlassen wurde, ohne daß ihnen eine Abfindung gezahlt wurde und ohne daß die Möglichkeit bestand, vor dem Arbeitsgericht bezweifelnde Klagen zu erheben. Der Allgemeine Verband der deutschen Bergarbeiter hat deshalb im letzten Sommer bei dem Reichs-Justizministerium den Antrag gestellt, festzustellen, daß die Werbegeldbetriebsräte nicht zulässig sind.

Reichsarbeitsgericht ein, und sie hat sich dabei nicht darauf beschränkt, schriftlich ihre Meinung darzulegen, sie hat auch nach zur Befriedigung ihres Zornes sich des Geschäftes eines bürgerlichen Reichsrichters bedient, von dem allgemein bekannt ist, daß er der theoretische Wegweiser des heutigen Faschismus ist. Allein auch das hat der russischen Handelsvertretung nicht helfen können. Das Reichsarbeitsgericht hat die Reichsregierung der russischen Handelsvertretung zurückgewiesen.

Der Reichsarbeitsgericht ein, und sie hat sich dabei nicht darauf beschränkt, schriftlich ihre Meinung darzulegen, sie hat auch nach zur Befriedigung ihres Zornes sich des Geschäftes eines bürgerlichen Reichsrichters bedient, von dem allgemein bekannt ist, daß er der theoretische Wegweiser des heutigen Faschismus ist. Allein auch das hat der russischen Handelsvertretung nicht helfen können. Das Reichsarbeitsgericht hat die Reichsregierung der russischen Handelsvertretung zurückgewiesen.

Der Reichsarbeitsgericht ein, und sie hat sich dabei nicht darauf beschränkt, schriftlich ihre Meinung darzulegen, sie hat auch nach zur Befriedigung ihres Zornes sich des Geschäftes eines bürgerlichen Reichsrichters bedient, von dem allgemein bekannt ist, daß er der theoretische Wegweiser des heutigen Faschismus ist. Allein auch das hat der russischen Handelsvertretung nicht helfen können. Das Reichsarbeitsgericht hat die Reichsregierung der russischen Handelsvertretung zurückgewiesen.

Wirtschaftskrise

Die Krise in der Landwirtschaft

Die Krise in der Landwirtschaft ist eine der schlimmsten. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind stark gefallen, was zu erheblichen Verlusten für die Bauern führt. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Die Woche ist mein...

Die Abfertigungen können sich...

Die Abfertigungen können sich... Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Reichs-Justizminister im Arrienfahr.

Reichs-Justizminister im Arrienfahr. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Ebert als Staatsmann

Ebert als Staatsmann. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Die Woche ist mein...

Die Woche ist mein... Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Reichs-Justizminister im Arrienfahr.

Reichs-Justizminister im Arrienfahr. Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Verhandlung für die Schweben...

Verhandlung für die Schweben... Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Die Woche ist mein...

Die Woche ist mein... Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Die Woche ist mein...

Die Woche ist mein... Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Die Woche ist mein...

Die Woche ist mein... Weiterhin wurde protestiert, daß man sich mit aller Entschiedenheit gegen den Tarifbruch zur Wehr setzt.

Das Reich der Technik

Energie aus Sonne und Meer

Umwälzende Entdeckungen im Reich der Technik - Die Erfindung eines jungen deutschen Gelehrten - Energiegewinnung aus dem Meer noch unwirtschaftlich

Die mannigfachen Versuche, die Sonnen-Energie technisch nutzbar zu machen, haben zu Ergebnissen geführt, die ungeahnte Ausblicke auf die Zukunft eröffnen. In klimatisch begünstigten Ländern hat man sich bemüht, die Sonnenstrahlen in einem System von Spiegelreflektoren, zusammenzufassen und damit besonders konstruierte Dampfzylinder zu betreiben. Weit größere Bedeutung kommt der Erfindung eines jungen deutschen Gelehrten, Dr. Bruno Lange von Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin-Doehlem, zu, dem es gelungen ist, Sonnen-Energie mit Hilfe einer Photoszelle in Elektrizität umzuwandeln.

Schon seit Jahrzehnten ist der Wissenschaft bekannt, daß gewisse Metalle, wenn sie einer Lichtquelle bestrahlt werden, Elektronen ausstrahlen. Den wesentlichen Bestandteil der bisher bekannten Photoszellen bilden die sogenannten Halbleitende, z. B. das Selen, das bei Bestrahlung Elektronen ausstrahlt. Bei der Entdeckung Langes handelt es sich jedoch um eine grundsätzlich andere Erfindung. Ihrer Konstruktion liegt die Beobachtung zugrunde, daß an einem dem Sonnenlicht ausgesetzten Platte aus Kupferoxyd, die mit einer Kupferfolie versehen ist, Elektrizität entsteht. Hierbei wird man nämlich eine solche Kombination von Kupferoxyd und Kupfer mit einem elektrischen Meßinstrument, so zeigt dieses ohne Anwendung äußerer Voltspannung Ausschläge von über zehn Mikrovolt. Bei harter Bestrahlung beträgt die Gesamtleistung mehrere Mikrowatt. Im letzter Teil ist diese Erfindung, an die zunächst zwar kein sehr großer Nachdruck gelegt werden konnte, deren praktische Bedeutung jedoch außer Frage stand, besonders erheblich verbessert worden, daß statt des Kupfers andere Metalle verwendet wurden, so daß die ursprünglich erzielte Energie wesentlich, d. h. auf das Fünffache, gesteigert wurde.

Die von Lange erzielten Stromstärken erreichen ein halbes Volt.

Man kann heute bereits Photogellen mit zerstreutem Tageslicht elektrischen Strom abgeben lassen, mit dem man nicht nur Glühlampen zum Leuchten bringen, sondern auch einen kleinen Motor antreiben kann. Praktisch durchführbar sind weiterhin folgende Verwendungsmöglichkeiten der Photoszelle: Man kann sie mit einem selbständigen Schweißstrom für Schweißarbeiten verwenden, man kann sie für Temperaturbestimmungen stehender Schmelzflüsse gebrauchen. Man kann sie als Belichtungsanzeiger für Photographen ausbilden und als Meßgerät zur Auslösung von Schweißgängen verwenden. Damit ist gezeigt, daß diese Methode der Umwandlung von Licht in elektrische Energie durchaus nicht als bloßes Laboratoriums-Experiment zu betrachten ist. Natürlich muß die Erfindung noch vervollkommen werden, aber der Weg ist gezeigt, auf dem Sonnenlicht in elektrische Energie umgewandelt werden kann.

Um die Versuche aus dem Meer Energie zu gewinnen, ist es zunächst etwas still geblieben. Es hat sich gezeigt, daß diese Energiegewinnung vorerst noch unwirtschaftlich ist. Der geistige Vater dieser Idee, der Ingenieur Georges Claude, beobachtete in der französischen Akademie der Wissenschaften über seine Versuche, die er bei Maranga angestellt hatte. Dort trieben die im Vakuum in einer Niederdruckturbinen aus dem warmen Wasser der Meeresoberfläche entweichenden Wasserdämpfe einen Motor an, wobei das aus der Meerestiefe gehobene kalte Wasser die Turbinen speistete.

Zwei Jahre dauerte es, bis alle drei Motoren im Meer vertrieht waren.

Anfangs zeigten sich Schwierigkeiten, da durch eine Unvollständigkeit in einem Rohr wärmeres Wasser aus kaltem Meerwasser in die Aufleitung drang.



Dr. Bruno Lange.

Das in einer Tiefe von 600 Meter liegende Ende der Rohre leitete Wasser von 10 bis 12 Grad Celsius. Am 1. Oktober wurde die Turbinen zuerst mit Wasser von 15 und 27 Grad in Gang gebracht, und ergab eine Leistung von 10, später von 20 Kilowatt, wobei in der Stunde zusammen 400 Liter Wasser durchströmten. Freilich wurde ein Teil der Energie wieder verbraucht, um durch Pumpen den Gewichtsantrieb zwischen der Saule warmen und kalten Wassers in den Röhren auszugleichen.

Es mußte sogar dabei mehr Arbeit hineingesteckt werden, als bei Kolbenmaschinen, die man gewöhnlich beim Betrieb zu. Der Erfinder hatte dieses Ergebnis einer in so feinem Maßstab

geplanten Versuchsanlage voraussehen und sich in diesem Sinn schon vorher öffentlich geäußert. Besser wäre es gewesen, die Maschine bei San-ago de Cuba aufzustellen, wo man einen Temperaturunterschied der Wasserflächen von 24 Grad hätte ausnutzen können. Claude hofft, nach Vervollständigung aller 600 Kilowatt erreichen zu können, wo dann immer noch ein Viertel für die Pumpen verbraucht würde. Man könnte aber dann in der Schmelze je Kubikmeter Wasser 500 Kilowatt rein gewinnen. Die Herstellung der beschriebenen Anlage ist ohne Schwierigkeit möglich und rentabler als die der jetzt üblichen Wasserfallwerke. Sowjetunion besonders geeignet ist.

Nach dem Raketenauto jetzt das Preßluftauto



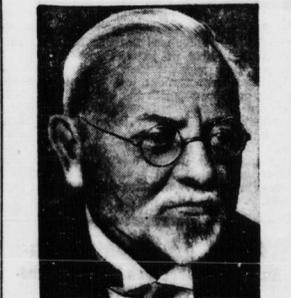
Das neue Auto für Preßluftantrieb. Im Kreis der Konstrukteure Erwin Jungfer. Der Konstrukteur Erwin Jungfer aus Gildesloh in Schlesien hat ein Auto erfinden, das nicht durch einen Explosionsmotor, sondern durch Preßluft angetrieben wird. Die Betriebskosten sollen nur 75 Pfennig für 100 Kilometer betragen. Die ersten Versuchsfahrten sollen demnächst auf der Berliner Ausbahn gemacht werden.

Zeppelins kleiner Bruder

Zum 70. Geburtstag Parsevals am 5. Februar

Ursprünglich Berufsboot, ging Parseval als Bootskommandant eines bayerischen Infanterie-Regiments 1907 in Pension. Damals luden ihn nämlich andere Aufgaben sein technischer Natur, durch deren glückliche Lösung es ihm gelang, zeitweilig gelang, seinen Weltberühmten Zeppelin in den Schatten zu stellen. Eigentlich war an dieser Tätigkeit Parsevals einer der genialsten Konstrukteure, Herr v. Sigfeld, stand, der 1902 bei einer Ballonfahrt üblich verunglückte. Gemeinlich mit ihm konstruierte Parseval zuerst ein Flugzeug, das allerdings nicht flog, sondern nur einen Aufsprung von 100 Metern machte. Diese „Ente“ ist ähnlich aus wie das moderne Fiesler-Flugzeug. Sehr gut bewährte sich dagegen die Konstruktion eines Drachenselbstballons für militärische Beobachtungszwecke, erfinden 1905 bis 1906. Das Uebel aller bisherigen ballonartigen Systeme war ihre Instabilität gewesen, wodurch sie als Spielball der Witte wind umhergeschleudert wurden. Parseval brachte an dem sparrreichteren unflaren Ballon mit der hochliegenden Ebene wie bei einer Wetterfahne einen leichten Ballon, so daß sich der Ballon immer nach dem Wind einstellte. Der Ballon hatte innen kein Metallgerippe. Er wurde in der Weite drall gefüllt, daß sich an der Unterseite eine vom Gasballon getrennte Schlingel mit einem Windfang befand, die durch den Wind aufgebläht wurde.

Die Drehung ausbreiteten. Dieser Ballon um erwarb im Mai 1906 die erste gelungene Fahrt. Schon im Juli übernahm eine neu gegründete Luftschiffbau-Zwillinggesellschaft mit einem Kapital von 1 Million Mark die Erfindung. Man wurden zahlreiche verbesserte Modelle des Ballons hergestellt. 1908 wurde ein Luftschiff von



Prof. Dr. August v. Parseval.

6600 Kubikmeter und 220 PS. geschaffen, das drei bis sechs Fahrgäste aufnehmen, auf der „Hia“ in Frankfurt a. M. den ersten Preis erhielt und im Frühjahr an die Ausstellung einen fünfjährigen 1000 Kilometer-Rundflug über Rürnberg, Augsburg, München und zurück unternahm, eine für jene Zeit gewaltige und von begeisterten Volksmassen jubelnd begrüßte Leistung. Bei einer gemeinsamen Fahrt mit dem Zeppelin III nach Darmstadt überholte er diesen. Dieses Luftschiff wurde dann nach 61 Jahren von der Militärbehörde übernommen. Das füllte in der Höhe war eine Luftzelle von 25 PS., das 150 Ballonfahrern ausstufte.

1911 wurde die Luftschiffbau-Gesellschaft in eine Luftschiffbau-Gesellschaft in Bitterfeld umgewandelt, die im Laufe der Jahre viele Luftschiffe ausbaute, selbst nach Japan lieferte.

Die Welle bringt es an den Tag

Was die Schallwelle in der modernen Technik leistet.

Ein großes Unglück ereignete sich manchmal als nötig, es geht unter Begleiterscheinungen vor sich, die der Forscher anregen und auf unbetretene Wege führen, an deren Ende eine neue Erkenntnis steht. So ist auch die Erfindung des Schalles zum Teil durch Explosionstaktropfen und während des Krieges stark gefördert worden. Gerade in den letzten Jahren, 1923, 1924 und 1926 hatte man mehrmals Anlauf, eigenartige Erscheinungen zu studieren, die sich bei Explosionen in Diethyläther, in Acetylen und Nitrobenzol gezeigt hatten. Dabei fand man, daß für die Fortpflanzung des Schalles folgende Verhältnisse maßgebend waren: 1. Die aufzubereitende Schallleistung des Schalles in der Nähe des Explosionsortes. 2. Eine Zone normaler Schallleistung. 3. Die bestimmte Zone des Schwingens. 4. Eine Zone normaler Intensität, wobei der Schall aber erst nach ungewöhnlich langer Zeit gelangt. Zur Erklärung nimmt man an, daß sich die Schallwellen in der inneren wasserigen Zone auf normale Art verbreiten, wobei sich der Schall durch verschiedene hindernde Umstände im unteren Teil der Luft, in der Troposphäre, verhalten, wobei sich im oberen Teil der Luft der Schall erst nach einer in der Höhe gemessenen, bis in die Stratosphäre, wird dann durch Änderungen der Luftdichte in einem weiten Bogen wieder zur Erde zurückgeführt. Bei der Explosion von La Courville flogen die wichtigsten Stellen unter einem Winkel von 30 Grad aus, gingen etwa 30 Kilometer hoch und 200 Kilometer weit; die unter 45 Grad aufsteigenden gingen 60 Kilometer hoch und 300 Kilometer weit. Beobachtungen haben ergeben, daß bei einer Erhebung bis zu 75 Kilometer etwa 10 Prozent der Intensität durch Wärme und Reibung verloren gehen. Auf Grund dieser Beobachtungen kam man zu dem Ergebnis, daß in der Luft bis zu einer Höhe von 13 bis 17 Kilometer die Temperatur dauernd fällt, daß wieder steigt, bei 35 Kilometer die Temperatur der Luft wieder ansteigt und bei 60 Kilometer etwa 70 Grad beträgt. Beobachtungen an Meteoriten haben dies bestätigt. Aus der Theorie, mit der die Schallintensität jenseits der toten Zone weitaus über die Schallintensität im Sommer die Wärme meißelt, im Winter er sinkt, ist zu erwarten, daß die Verwendung dieser neuen Erkenntnistheorie man zur Feststellung der Flugrichtung von Flugzeugen. Hierbei wurde besonders das binokulare Schichten (Zweiohrsystem) angewandt, wobei zwei Schalltrichter, die einige Meter von einander entfernt sind, die Rolle der Ohren übernehmen und schief spielen, und die Unterschiede in Zeit und Stärke der Ankunft der Schallwellen gemessen und ausgewertet werden.

Ein ähnliches binokulares Prinzip dient zum Nachsehen von Schiffen. In beiden Fällen des Schichtsystems befindet sich Mikrophone; die vom Schiff einstrahlende Richtung wird durch eine Reihe von am Meeressboden liegenden Klaffen bestimmt und die Prof. des Schiffes ist gelichtet, die Schallwellen zu gleicher Zeit die beiden Mikrophone treffen, wodurch die gerade Fahrt des Schiffes festgestellt wird. Es kann auch die Entfernung des Schiffes von einem Beobachter durch Messung der Zeitdifferenz zwischen einem dem Boot ausstrahlenden Licht- und Schallstrahl bestimmt werden. Durch das Echo stellt man die Tiefe des Meeres fest. Man beobachtet das Echo des Schalles, das vom Meeressboden zurückgeworfen wird. Die zur Ermittlung des Weges im Meer gebrauchte Zeit gibt ein Maß für die Entfernung bis zum Meeressboden und umgekehrt. Einen ähnlichen Apparat benutzten Flugzeuge in Höhe und Tiefe des Meeres. Eine Entfernung von 1000 Metern vom Boden; sie können auf diese Weise auch die Art der Oberfläche (Fels oder Tal, weicher, harter Boden, Schnee oder Wasser) feststellen.

Auswertung der Sonnenwärme in der Sowjetunion.

Das Leningrader Wärmetechnische Institut hat sehr große, sehr wichtige Untersuchungen am Beispiel gemacht, über deren Ergebnisse die Wissenschaftler des Instituts auf dem demnächst in Moskau stattfindenden Wärmetechmiker-Kongress berichten werden. Das Institut hat sich in der letzten Zeit vornehmlich mit folgenden Fragen beschäftigt:

1. Prof. Weisberg hat nach längeren Forschungsarbeiten die erste vollständige Sonnentarte der Sowjetunion entworfen. Nach den Plänen des Instituts wird jetzt in Moskau der erste Sonnenfeld der Sowjetunion gebaut. Nach seiner Fertigstellung soll der Rest nach Benningrad verlegt werden und dort nach im laufenden Jahre in Betrieb genommen werden. Im Laboratorium des Instituts sind bereits verschiedene Versuche angestellt worden, die der Erfindung der verschiedenen Wärmearten innerhalb eines bestimmten Rahmens, wobei die Ergebnisse der Versuche haben gezeigt, daß die neue Konstruktion der „Sonnenfeld“ gegenüber den ausländischen Modellen erhebliche Vorteile aufweist, indem der Ausbeutegrad in der Sowjetunion gebauten Sonnenfeldes bei der ausländischen Systeme um das Dreifache übersteigt.

